

## Leserbrief

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

## Haben die Sozis im Kreis keine anderen Sorgen?

Zum Artikel „Ein Glücksfall – mit oder ohne Schönheitsfehler?“ und den Leserbriefen zur Landkreisbroschüre, in der die SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Simone Strohmayr nicht erwähnt wird.

Scheinbar haben die Sozialdemokraten im Landkreis derzeit keine anderen Sorgen, als sich über die bereits gedruckte Landkreisbroschüre zu echauffieren. Beim Bürger kann daher der Eindruck erweckt werden, dass man sich nur im Kleinklein verliert, anstatt sich um die wichtigen Belange und Anliegen der Bürger zu kümmern. Bei solchen Aktionen wird die SPD in Bayern weiter (aktuelle Umfrage derzeit 16%) den Status einer Volkspartei verlieren. Tätigkeitsfelder, die stattdessen aktiv angegangen werden können, gibt es genug – die Finanzkrise lässt grüßen. Aber auch in unserem Landkreis gibt es große Handlungsfelder, die ein aktives Miteinander vor Ort erfordern. Die Bildungspolitik ist dafür ein Beispiel. Man darf daher gespannt sein, ob Frau Strohmayr gemeinsam mit Frau Meyer und Herrn Pachner an einem Strang zieht und sich für die schulische Weiterentwicklung für unseren Landkreis aktiv einbringt. Und damit sind nicht nur weitere Gymnasien gemeint. **Walter Pasker**, CSU-Kreisrat, Aindling

## Landkreis

## AICHACH-FRIEDBERG

## Das Trauercafé des St. Afra Hospiz öffnet seine Pforten

Am Sonntag, 18. Januar, öffnet in Aichach, in der Tagesstätte des Caritasverbandes für Aichach-Friedberg (Münchener Str. 9), das Trauercafé des St. Afra Hospiz seine Türen. Jeden dritten Sonntag im Monat haben Menschen in Trauer die Möglichkeit, ohne Anmeldung zwischen 10.30 und 13 Uhr bei einem Brunch ihre Erfahrungen auszutauschen. Es besteht auch Gelegenheit, an einer geleiteten Trauergruppe mit einer ausgebildeten Trauerbegleiterin teilzunehmen. Einzelgespräche sind nach Terminabsprache möglich. Die Idee zum Trauercafé entstand durch den hohen Bedarf der Trauernden im Kreis, der auch durch die Erfahrungen der Hospizhelfer mit Hinterbliebenen bestätigt wird. (skw)

## Energiespartipp

## Neues Online-Angebot zum Selbstergleichen

Welches der Geräte im Haus hat den Schwarzen Peter? Mit einem neuen Test lässt sich der ganz einfach mittels Internet feststellen: Ist es die Kühl-/Gefrierkombination in der Küche oder die Waschmaschine im Keller, die von allen am unnötigsten Energie frisst und Löcher in den Geldbeutel reißt? Mit dem Online-Check findet das der Energiebewusste mühelos heraus. Gegebenfalls entscheidet er sich für den

Kauf eines anderen Modells oder weiß, welches zu seiner persönlichen Art, es zu nutzen, am besten passt. Allerdings sollte man, bevor man sich an den PC setzt, einige Daten parat haben: etwa den Anschaffungspreis der Geräte und wegen einiger nötiger Angaben zum Verbrauch am besten die Bedienungsanleitung. Zum Vergleich und weiteren Energieeffizienzfragen geht es unter [www.stromeffizienz.de](http://www.stromeffizienz.de). Infos gibt es auch bei den Energieberatern der gemeinnützigen Agentur Eza unter Telefon (01 80) 5 33 35 22 (14 Cent/Minute) oder im Internet unter der Adresse [www.eza-allgaeu.de](http://www.eza-allgaeu.de) (AN/cfi)



**Klimakatastrophe was können wir tun?**

Infos zum Klimawandel im Internet unter [aichacher-nachrichten.de/klima](http://aichacher-nachrichten.de/klima)

## Blauzungenkrankheit

● **Die Blauzungenkrankheit** (englisch Bluetongue) ist eine anzeigepflichtige Viruserkrankung von Wiederkäuern. Schafe sind häufig am stärksten betroffen, je nach Virustyp auch Rinder und Ziegen. Die Krankheit wird durch ein Orbivirus hervorgerufen, das in 24 verschiedenen Variationen vorkommt. Der Erreger ist für Menschen nicht gefährlich. Fleisch und Milchprodukte können ohne Bedenken konsumiert werden.

● **Übertragung** In Deutschland verbreitet sich die Blauzungenkrankheit seit dem Sommer 2006 nach und nach Richtung Süden. Übertragen wird sie nicht unmittelbar von Tier zu Tier, sondern über Stechmücken.

● **Symptome** Der Tod oder die Erkrankung von Tieren mit Symptomen wie Fieber, Lahmheiten und Leistungsabfall führen oft zu erheblichen wirtschaftlichen Schäden für den Halter.

● **Anzeigepflicht** Die Tierseuche unterliegt in Deutschland der Anzeigepflicht.



Eine von der Blauzungen-Krankheit betroffene Kuh. Den Tierhaltern drohen Zwangsgelder, wenn sie ihre Rinder, Schafe und Ziegen nicht impfen lassen. Rund zehn Prozent der betroffenen Betriebe im Kreis sind dieser Pflicht noch nicht nachgekommen. Foto: dpa

## Noch sind nicht alle Rinder, Schafe und Ziegen geimpft

Blauzungenkrankheit Bauernverband und Veterinäramt appellieren an Tierhalter

VON CLAUDIA BAMMER

**Aichach-Friedberg** Gegen die Blauzungenkrankheit müssen Tierhalter ihre Rinder, Schafe und Ziegen seit Mai 2008 impfen lassen. Im Landkreis Aichach-Friedberg sind dieser Pflicht jedoch rund zehn Prozent der betroffenen Betriebe bislang nicht nachgekommen, beklagt Reinhard Herb, Kreisobmann des Bayerischen Bauernverbands (BBV). Weil den Tierhaltern deshalb Zwangsgelder drohen, appelliert er an sie, ihre Tiere jetzt impfen zu lassen und „nicht unnötig auf Sturm“ zu schalten.

Auch Dr. Herbert Pfaffenrath, Leiter des Sachgebiets Veterinärwe-

sen im Landratsamt Aichach-Friedberg, weist auf „die gesetzliche und notwendige“ Verpflichtung zu der Impfung hin und bittet die Betriebe, diese nun vornehmen zu lassen.

Im August 2006 trat die Blauzungenkrankheit zum ersten Mal in Deutschland auf. 2007 wurden rund 20000 erkrankte Tiere registriert, 2008 waren es knapp 5000. Wenn die Krankheit ausbreche, könne dies hohe wirtschaftliche Schäden für alle Tierhalter mit sich bringen. Deshalb wurde per Bundesverordnung die Impfpflicht erlassen, so Herb.

744 Rinderhalter mit insgesamt 51 369 Tieren gibt es laut Reinhard Herb im Landkreis Aichach-Friedberg. Dazu kommen 397 Betriebe

mit 11523 Bullen, 83 Schafhalter mit 4407 Tieren und 18 Betriebe, in denen insgesamt 141 Ziegen gehalten werden.

### Bedenken wegen Fruchtbarkeit und Milchqualität

Genau 116 Betriebe im Landkreis sind der Impfpflicht bisher nicht nachgekommen, berichtet Dr. Pfaffenrath. Manche hätten Bedenken, dass die Tiere dann weniger fruchtbar sein könnten, oder die Milchqualität schlechter werden könnte, dies sei jedoch wissenschaftlich nicht belegt, so Pfaffenrath. Mögliche Komplikationen durch die Impfung, die der ein oder andere Halter befürchtet, „halten sich im Rahmen

einer ganz normalen Impfung“, betont er. Im November habe er alle 116 Betriebe nochmals angeschrieben – ohne Erfolg. Weigerten sie sich weiter, müssten Bußgelder verhängt werden. Die Verwaltung ordnet dann die Impfung an, verbunden mit der Androhung von Zwangsgeld. „Letztendlich muss die Impfung durchgesetzt werden“, sagt Dr. Pfaffenrath zum weiteren Verfahren. Darum komme man nicht herum.

Zumindest Rinderhalter müssen für die Impfung nichts bezahlen. Den Impfstoff finanziert der Freistaat Bayern, die Tierarztkosten für die Durchführung zahlt die Tierseuchenkasse. Für Schafe gibt es zumindest einen Zuschuss.

## Eine Woche Türkei für die ganze Familie

Aktion Die Scherers aus Affing bekommen eine Reise geschenkt

VON NADINE PFLAUM

**Affing-Bergen** Luftmatratze, Badehose und Kuschelkissen – das wollen Noah (9), Yannis (8) und Luca (7) auf jeden Fall für ihren Urlaub in die Türkei einpacken. Ihre Mutter Esther Scherer hat die einwöchige Reise bei der Weihnachtsaktion des Aichacher Reisebüros Urlaubsoase net gewonnen.

Inhaberin Stefanie Galiläa hatte eine Weihnachtsaktion für Menschen gestartet, die sich keinen Urlaub leisten können (wir berichteten). Allerdings mussten die Personen von anderen mit Begründung vorgeschlagen werden. Aus insgesamt sieben Vorschlägen wählten Stefanie Galiläa und ihre Mitarbeiterinnen schließlich Esther Scherer und ihre Familie aus.

### Große Überraschung am Heiligen Abend

Am Heiligen Abend gab es dann die große Überraschung. „Wir konnten es gar nicht glauben“, erinnert sich Esther Scherer. Und Lebensgefährte Bernd Appel findet nur ein Wort für den Gewinn: „gigantisch.“ Trotzdem seien beide aber skeptisch gewesen, als Stefanie Galiläa am Heiligen Abend mit einem Kofferset und Gutscheinen vor der Tür stand: „Normalerweise gibt's bei so etwas immer einen Haken.“

Aber da die Reisebüroinhaberin in Begleitung einer guten Freundin von Esther Scherer gewesen sei, legte sie die Skepsis schnell. Denn diese gute Freundin hatte die Familie aus Affing auch für die Reise vorgeschlagen. „Sie wusste wahr-



Familie Scherer aus Affing-Bergen freut sich schon auf die Sonne: Im März darf sie in die Türkei. Ein Aichacher Reisebüro hat den Urlaub verschenkt. Im Bild von links: Noah, Mama Esther, Luca und Stiefvater Bernd, ganz vorne Yannis. Foto: Pflaum

scheinlich, dass wir mit Arbeit und Kindern ziemlich im Stress sind“, sagt Esther Scherer.

### Sechs Jahre allein um die drei Buben gekümmert

Sie arbeitet halbtags im Büro, ihr Lebensgefährte ist als Isolierspenger tätig. „Ein Urlaub wäre für uns finanziell nicht möglich gewesen“, erklären die beiden. Außerdem hat sich die 34-Jährige sechs Jahre allein um ihre drei Buben gekümmert.

Inzwischen hat Esther Scherer auch einen Brief an die Schulleiter ihrer drei Jungs geschickt. Denn der Reisezeitraum im März liegt außerhalb der Ferien. „Ich hoffe, dass man da eine Ausnahme machen kann“, sagt die Affingerin. Denn die fünfköpfige Familie freut sich schon sehr auf die Reise in die Türkei. In der Hotelanlage dort gibt es sogar einen Kinderclub. „Dann wird es auch für mich ein richtiger Urlaub“, sagt Esther Scherer schmunzelnd.

## Paula Print testet süß und sauer Zeitungsente forscht in der Küche

**Aichach** | drx | In die Küche verlegt Paula Print heute ihre Versuche. Es geht um verschiedene Geschmacksrichtungen. Die Zeitungsente testet süß und sauer.

Dazu holt sie sich drei Gläser mit kaltem Wasser, je einen halben Teelöffel mit Salz und Zucker sowie den Saft einer halben Zitrone. In das erste Glas füllt Paula Print den halben Teelöffel mit dem Salz, in das zweite den Zucker und den Zitronensaft in das dritte Glas.

Dann lässt sie die Gläser eine Stunde lang stehen, damit das Wasser Zimmertemperatur annimmt. Vorsichtig testet die AN-Ente, wie das salzige Wasser schmeckt. Danach erhitzt sie das salzige Wasser langsam und probiert es noch einmal. Nach dem Abkühlen nimmt Paula noch mal einen kleinen Schluck. Genauso

macht sie es nun mit dem Wasser, in das sie Zucker geschüttet hat, und dem Wasser mit dem Zitronensaft. Probieren, langsam erhitzen und probieren. Dann alles abkühlen lassen und noch einmal probieren.

Das salzige Wasser schmeckt bei Zimmertemperatur salziger als sonst, hat die Zeitungsente dabei festgestellt. Das gezuckerte Wasser schmeckt am süßesten und die Limonade am sauersten, wenn beide lauwarm sind. Die Temperaturen, bei denen man die Geschmacksrichtungen am deutlichsten spürt, liegen zwischen 22 und 40 Grad Celsius.



## Polizeireport

## KÜHBACH

## Lastwagenfahrer flüchtet nach Unfall

Das sieht ganz nach einem Lastwagen aus: 3000 Euro Schaden verursachte ein unbekannter Verkehrsteilnehmer an einem Auto und an einem Verkehrszeichen auf dem Pendlerparkplatz in Kühbach-Süd. Der Besitzer fand seinen dort am Donnerstag von 6.30 bis 17 Uhr abgestellten roten VW Polo mit Beschädigungen an der Heckklappe und der Heckscheibe vor. Laut Polizei ist der geflüchtete Täter mit seinem Fahrzeug vermutlich beim Wenden gegen den Polo und anschließend gegen das an der Ausfahrt aufgestellte Vorfahrtszeichen gestoßen. Den Spuren zufolge handelt es sich laut Polizei um einen Lastwagen. Hinweise werden an die Inspektion Aichach unter (082 51) 89 89-21 erbeten. (AN)

## DASING

## Drei Unfälle auf der A 8 bei Dasing

Gleich dreimal krachte es gestern Morgen auf der A 8 Richtung München in der Nähe der Anschlussstelle Dasing. Personen wurden dabei nur leicht verletzt. Allerdings bildete sich ein kilometerlanger Stau auf der Autobahn, da die beteiligten Autos abgeschleppt werden mussten. Gegen etwa halb neun Uhr waren nach Angaben der Autobahnpolizei Gersthofen drei Fahrzeuge in einen Auffahrunfall verwickelt. Schaden: 44 000 Euro. Kurz darauf führen im Rückstau des Unfalls noch einmal zwei Autos ineinander. Gegen halb zehn krachte es schließlich ein drittes Mal: Beim Fahrstreifenwechsel passierte ein weiterer Unfall. Bis Mittag hatte sich die Lage auf der Autobahn laut Polizei allerdings wieder normalisiert. (nap-)

## ODELZHAUSEN

## Einbruch in Supermarkt – Mann (39) festgenommen

Bei einem Einbruch in einen Supermarkt in Odelzhausen im Nachbarlandkreis Dachau sind in der Nacht auf Freitag 240 Euro Bargeld gestohlen worden. Die Polizei nahm gestern einen 39-Jährigen aus dem Kreis Aichach-Friedberg fest. Ob er der Täter ist, stehe aber noch nicht fest, so die Polizei. Bei der Einsatzzentrale war ein Alarm eingegangen. Die Beamten stellten bei der Durchsuchung der Geschäftsräume fest, dass das Büro der Bäckerei aufgebrochen wurde und das Bargeld fehlte. Bei der sofort eingeleiteten Fahndung wurde wenig später in Tatornähre der 39-Jährige festgenommen, der versuchte, sich mit seinem Auto aus dem Staub zu machen. (cli)

## Termine

## AICHACH-UNTERSCHNEITBACH

## Vortrag über Patente von Firmen auf Tiere und Pflanzen

Die Katholische Landvolkbewegung (KLVB) lädt am Dienstag, 20. Januar, ab 19.45 Uhr zum Vortrag über Biopatente ins Gasthaus Bichlmeier nach Unterschneitbach ein. Mit Biopatenten können sich Firmen beispielsweise den Zugriff auf Pflanzen, Tiere oder traditionelles Wissen schützen lassen. Referentin ist Dr. Ruth Tippe, Sprecherin der Initiative „Keine Patente auf Leben“. (AN)

## AICHACH-FRIEDBERG

## Elternabend der Hochbegabten-Förderung

Die Hochbegabtenförderung Bayerisch-Schwaben, Kontaktgruppe Augsburg, lädt alle Interessierten ein zu einem offenen Elternabend. Termin der Veranstaltung: Dienstag, 20. Januar, um 20 Uhr im Gasthof „Zur Linde“, Münchner Str. 1 in Friedberg. Themen sind unter anderem das Überspringen von Klassen und die neue Förderklasse in Augsburg. Nähere Infos bei Martina Mayer-Lauingen unter Telefon (082 49) 1 70 63 oder unter [www.hobefobs.de](http://www.hobefobs.de). (AN)